

## **#wirfuerbio – Papier statt Plastik**

### **ZVO Entsorgung GmbH bietet Papiertüten für Sammlung von Bioabfall an**

Neustadt, 12. Juli 2018 – Die Kampagne norddeutscher Entsorger „#wirfuerbio – Biomüll kann mehr“ geht in Ostholstein in die nächste Runde. Um Plastik im Bioabfall zu vermeiden, sind ab Samstag, den 14. Juli Papiertüten der ZVO Entsorgung GmbH für die Sammlung von Bioabfall erhältlich. Bis zum 21. Juli erhalten Kunden auf den drei Recyclinghöfen der ZVO Entsorgung GmbH jeweils fünf dieser Tüten kostenlos. Danach können sie käuflich erworben werden – 25 Stück kosten 3,00 Euro inkl. MwSt.

„Wir wollen unsere Kunden dafür sensibilisieren, warum Plastiktüten, selbst die sogenannten kompostierbaren, nichts im Bioabfall zu suchen haben“, erklärt Holger Kroll, Geschäftsbereichsleiter Kommunale Abfallwirtschaft beim ZVO. „Mit den Papiertüten wollen wir eine Alternative aufzeigen, weshalb wir sie zu Anfang kostenlos und danach zu einem moderaten Preis herausgeben.“

Um Kunden schon direkt beim Einkauf auf das Thema aufmerksam zu machen, unterstützen vier Famila-Märkte in der Region die Aktion. So wartet an vier Terminen das ZVO-Infomobil auf interessierte Kunden, wo sie sich nicht nur zu Abfalltrennung und Recycling beraten lassen, sondern auch Papiertüten für den Bioabfall kostenlos erhalten können. Die Termine im Überblick:

- 12.7.: Famila Eutin
- 13.7.: Famila Neustadt
- 18.7.: Famila Heiligenhafen (nachmittags)
- 20.7.: Famila Stockelsdorf

„Norddeutschland räumt auf in der Biotonne.“ – unter diesem Motto der Infokampagne „#wirfuerbio – Biomüll kann mehr“ treten 23 Abfallwirtschaftsbetriebe aus ganz Norddeutschland dafür ein, sowohl die normale Plastiktüte als auch die kompostierbare Plastiktüte aus der Biotonne zu verbannen. Am 20. April gab Schirmherr Dr. Robert Habeck, Umweltminister Schleswig-Holstein, den Startschuss für die überregionale Kampagne, die in Ostholstein von der ZVO Entsorgung GmbH getragen wird.

### **Auch kompostierbare Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne**

Der Bioabfall ist in Augen der Abfallwirtschaft eine Ressource, aus der je nach Verarbeitungsprozess Kompost oder auch Energie gewonnen werden kann. Die Erzeugung von Kompost als hochwertiger Dünger setzt voraus, dass er in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann. Deshalb darf er kein Plastik enthalten und da in den automatisierten und manuellen Sortierprozessen nicht alle Störstoffe restlos aus dem Bioabfall entfernt werden können, hat Plastik auch nichts in der Biotonne zu suchen. Wertvolles organisches Material geht verloren, wenn plastikbelasteter Bioabfall komplett aussortiert werden muss. Denn konventionelle Plastiktüten sind im Sortierprozess von kompostierbaren nicht zu unterscheiden.

Durch die große Menge an Störstoffen, vor allem Plastiktüten, wird ein zu 100 Prozent biologischer Kreislauf maßgeblich gestört, denn auch aus kompostierbaren Plastiktüten wird weder 100 Prozent Bioenergie noch Qualitätskompost. In Mikroplastik zerfallen, können Plastiktüten nicht mehr ausreichend aus dem fertigen Rohkompost gesiebt werden und landen so auf den Beeten und Äckern, werden ins Grundwasser gespült, gelangen ins Meer und damit unweigerlich in unsere Nahrungskette.

Was viele nicht wissen: Nicht nur die herkömmliche Plastiktüte besteht aus Erdöl, auch kompostierbare Plastiktüten dürfen einen Anteil Erdöl enthalten. Dieser zersetzt sich zwar, wird aber nicht biologisch abgebaut. Diese Tüten erfüllen die Euro-Norm, wenn sich nach 12 Wochen 90 Prozent der Tüte in Teile zersetzt hat, die kleiner als zwei Millimeter sind und wenn nach sechs Monaten 90 Prozent der Tüte biologisch abgebaut sind. Diese Zeiten überschreiten deutlich die Produktionszeiten in den Anlagen zur Kompostierung und Gewinnung von Bioenergie. Damit sind diese Tüten de facto keineswegs zu 100 Prozent biologisch abbaubar und tragen daher nicht zu einer nachhaltigen Verwertung von organischen Abfällen bei.

### **Alternative Bioabfallsammlung im Haushalt.**

Bioabfälle sollten im besten Fall lose in einem dafür vorgesehenen Behälter gesammelt und direkt ohne Behälter in die Biotonne entleert werden. Auch die Sammlung in einer Papiertüte ist eine sinnvolle Alternative. Dafür eignet sich die Kampagnenpapiertüte von „#wirfuerbio“ oder jede andere Papiertüte, die zu 100

## PRESSEMITTEILUNG



Prozent aus Papier besteht. Auch in ein, zwei Lagen Tageszeitung eingewickelt, ist der Bioabfall in der Biotonne sehr willkommen. Sollte kein Weg an der Sammlung des Bioabfalls in Plastiktüten vorbeigehen, sollte der wertvolle Inhalt dieser Tüte in die Biotonne entleert und die Plastiktüte selbst in den Restabfall gegeben werden.

Mehr Info auch unter [www.wirfuerbio.de](http://www.wirfuerbio.de)



Yvette Gotzmann, stellvertretende Warenhausleiterin des Eutiner Famila-Marktes schaut bei Holger Kroll vom ZVO vorbei, der vor dem Markt Kunden über die Aktion #wirfuerbio informiert.



Die Kampagnentüte von #wirfuerbio zum plastikfreien Sammeln von Bioabfällen.

**Pressekontakt:**  
ZVO-Unternehmensgruppe  
Nicole Buschermöhle  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
04561 399-113  
[n.buschermoehle@zvo.com](mailto:n.buschermoehle@zvo.com)